

Ottendorfer Zeitung

Wokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Erdbeben des Bezirkes oder anderer Naturkatastrophen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 4. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Herausgeber: Georg Nölde, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Nölde, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Nölde, Ottendorf-Okrilla
Druck und Verlag: Hermann Nölde, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 105 Fernruf: 231 Sonntag, den 6. September 1936 D.M.VIII.: 331 35. Jahrgang

Amthcher Teil

Öffentliche Erinnerung z. Steuerzahlung.

In die am 10. September 1936 fällig werdenden Umsatzsteuervorauszahlungen für Monatszahler und Einkommen- und Körperschaftsteuervorauszahlungen sind an die am 5. September 1936 fällig gemessene Lohnsteuer wird öffentlich erinnert.

Nach §§ 1, 2 des Steuerfahndungsgesetzes vom 24. 12. 1934 ist bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der Steuerzahlung mit dem Ablauf des Fälligkeitsjahres ein Säumniszuschlag in Höhe von 2 v. H. des Steuerbetrages verwirkt. Bisher nicht entrichtete Beträge werden nebst Säumniszuschlag vom 12. September 1936 ab durch Zwangsvollstreckung eingehoben werden.

Finanzamt Radeberg, am 6. September 1936.

Örtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 5. September 1936.

Am gestrigen Tage waren es 25 Jahre, daß Herr Paul Schumann, Südstraße wohnhaft, bei der hiesigen Holzwaren- und Korbwarenfabrik von Arthur Hofmann, Bismarckstraße, beschäftigt ist.

Am Freitag nachmittag ereignete sich hier in der Nähe der Königsbrüderstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Radfahrer. Dabei erlitt der Radfahrer leichte Gesichtsverletzungen.

Freitag abend entstand in der Hirschstraße dadurch ein längere Verkehrsstörung, daß bei der Tafelfahrt eines Radfahrers die schwerbeladenen Anhänger die Bremsen der Zugmaschine überdrückten. Die Maschine kam ins Rutschen und um größeres Unheil zu vermeiden, stellte der Fahrer gegenwärtig den ersten Wagen quer zur Fahrtrichtung, wodurch die gefährliche Fahrt ein Ende fand. Mittels Zugmaschine wurden die Wagen dann einzeln weggeschafft.

Wer erhält die Preise bei der Ortsgartenschau? In ähnlicher Weise meint man, die Preise würden nur an Mitglieder des Ortsvereins verteilt. Bereits im Aufruf zur Beteiligung an der Ortsgartenschau wurde mit allen Nachdruck angegeben, daß alle die Volksgenossen prämiert werden, die ihren Garten, ihren Balkon oder ihre Fenster aus eigener Kraft ohne fremde sachmännliche Hilfe mit Blumen schmücken, was man erkennt an der Anlage, an der Pflanze und an der Bepflanzung, hier wohnt ein wahrer Blumenfreund. Also der wahre Blumenfreund, der Blumenliebhaber ist der Preisträger. Der Ausschuss zur Beurteilung der Gärten, Balkone und Fenster hat sich nur von diesen einen Gedanken leisten lassen. Versäumen Sie nicht heute um 20 Uhr in den schönen Schmückten Hirschsaal zu kommen.

Vorauszahlungen. Auf die im amtlichen Teil erwähnte Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird aufmerksam gemacht.

In Lausitz kam beim Drehen die Wirtschaftswirtin Oswald mit der linken Hand zwischen zwei Zahnräder der Strohprelle, wobei ihr vier Finger abgequetscht wurden.

Am Freitag abend überfuhr zwischen Weißbach und Schmorkau ein Personenzug ein dem Rittergut Weißbach zugehöriges Pferdgeschirr. Der Reiter wurde schwer verletzt und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Der Wagen wurde zertrümmert, die Pferde blieben unverletzt.

Vorsorge gegen das Verfaulen des Obstes

In diesem Jahre beobachtet man in Sachsen häufig, daß Äpfel und Keffel schon auf den Bäumen anfangen zu verfaulen; sie bekommen braune Flecke, die schnell größer werden und sich mit grau-weißlichen, oft in Ringen angeordneten Schimmelpolstern bedecken. In der Folge fallen sie ab, um auf dem Erdboden völlig zu verfaulen. Die Verfaulung ist auf Moniliapilze zurückzuführen, die sich mit dem feuchten Sommerwetter stärker als sonst verbreiten und verbreiten konnten. Um einer Wiederkehr des Verfaulens im nächsten Jahr vorzubeugen, müssen die befallenen Früchte sorgfältig gesammelt und vernichtet oder vergraben werden; keinesfalls darf man sie unter den Bäumen liegen lassen oder auf den Komposthaufen werfen. Wenn man sonst noch gegen die Moniliakrankheit tun kann, ist das Ausstreuen eines Narkotikums, das die Moniliakeime abtötet, ein gutes Mittel. Dieses Narkotikum ist ein aus einem Weizenstängel hergestelltes Pulver, das für landwirtschaftlichen Pflanzenschutz, Dresden, in Gebrauch ist.

Neue Bezeichnungen der händelischen Schulen

Nach einer Verordnung des Sächsischen Volksbildungsministeriums haben die händelischen Werkstätten, die Werkstätten für Landwirtschafschulen und Wirtschaftsberatungsstellen zu führen. Die Jungbäuerinnen-Abteilungen dieser Schulen heißen in Zukunft „Mädchenabteilungen“ und die händelischen Frauenvereine „Landfrauenvereine“.

Glanzeistung eines sächsischen Segelfliegers

Die Ortsgruppe Rittweiba des Deutschen Luftsportverbandes konnte einen beachtenswerten Erfolg erzielen, indem es dem Segelflieger Walter Münch gelang, die längste in Sachsen, und zwar am Böhlsberg, erzielte Flugdauer von fünf Stunden dreißig Minuten zu überbieten und sieben Stunden dreißig Minuten lang motorlos zu fliegen. Der Start des Flugzeuges erfolgte 9.57 Uhr auf dem Flugplatz Rittweiba bei Weisdorf; unentwegt zog das Flugzeug seine Schleifen über dem Hang. In der dritten Nachmittagsstunde machten sich Aufwinde bemerkbar, und Münch benützte die Gelegenheit, sich bis 600 Meter über den Hang hochzuschrauben. Nach 17 Uhr kante der Wind ab, so daß Münch an Flughöhe verlor und die Landung vornehmen mußte, die 17.10 Uhr glatt erfolgte.

Freiberg. Ein gewaltiger Fortschritt. Vor dem Bezirksauschuss betonte Kreishauptmann SA-Gruppenführer Schepmann die Notwendigkeit enger Zusammenarbeit aller gemeindlichen Dienststellen, des Bezirkes und der Partei; Amtshauptmann und Kreisleiter müßten überall Hand in Hand arbeiten. — In seinem Bericht über den Stand der Erwerbslosigkeit im Bezirk konnte Amtshauptmann Dr. Uhlig darauf hinweisen, daß drei Gemeinden bereits völlig frei von Arbeitslosen geworden seien, während sieben keine anerkannten Wohlfahrtsunterstützungsempfänger mehr aufweisen. Vor der Nachübernahme wurden im Bezirk 13 000 Erwerbslose, heute nur noch 1885 gezählt.

Kamen. Sechzehnjähriges Mädchen durch Krafttrabunfall ums Leben gekommen. Auf der Staatsstraße Schwepzig-Königsbrück war ein Krafttrabfahrer gestürzt. Dabei hatten der Fahrer des Krafttrabes und die mitfahrende sechzehnjährige Biflotte Stein aus Rausa-Weisdorf schwere Verletzungen erlitten. Das Mädchen starb im Rammern-Krankenhaus.

Ebersbach. 17 Vierfamilienhäuser. Seit mehreren Wochen schaffen 420 Handwerker und Bauarbeiter an der Errichtung von 17 Vierfamilienhäusern am Hübelberg. Am Sonnabend wird das Richtfest dieser Siedlung stattfinden.

Zittau. Borden Weibes des Grenzlandtheaters. Die Weihe des neuerbauten Grenzlandvolkstheaters ist auf den 27. September festgelegt worden. An der Weihefeier werden zahlreiche Vertreter der Partei und des öffentlichen Lebens teilnehmen.

Riesa. Auf dem Fahrrad un sicher geworden und überfahren. Am Verkehrsred vor dem „Deutschen Haus“ verlor die vierunddreißig Jahre alte Ehefrau Frieda Müllrich von hier die Gewalt über ihr Fahrrad. Beim Rufen eines Lastwagens ließ sie die Lenkstange los und stürzte so unglücklich, daß das linke Hinterrad des Kraftwagens über ihren Kopf hinwegfuhr; die Frau war sofort tot.

Plauen. Jahn Einbrüche begangen. Wegen Einbruchdiebstahls wurde am 23. August in Dresden der dreißigjährige Jahre alte ledige Kurt Baumgärtner von hier festgenommen; bei seiner Festnahme schoß er auf einen Polizeibeamten. Ein hiesiger Kriminalbeamter vernahm Baumgärtner in Dresden, wobei der jugendliche Verbrecher in zehn Fällen zu Einbrüchen in Plauen und in zwei Fällen zu Einbrüchen in Delitzsch i. V. überführt werden konnte. Wahrscheinlich dürfte er aber noch mehr Einbrüche begangen haben.

Zwickau. Arbeit in dauernder Lebensgefahr. Auf dem Bürgerschacht I verunglückte der Bergarbeiter Max Leitner aus Blausch beim Niederbrechen eines Kreuzes tödlich. Sein neben ihm stehender Arbeitskamerad kam mit leichteren Verletzungen davon. Der Tote war Familienvater und stand im fünfzigsten Lebensjahr.

Auerbach. Großgrundbesitz wird besteuert. Die Landbargemeinde Bernsdorf stellte für sieben Baustellen Land zur Verfügung, auf dem bereits sechs Siedlerstellen errichtet wurden. Weiter beabsichtigt die Gemeinde, einen Gutshof von achtzehn Hektar Grund und Boden zu erwerben und zu Siedlungszwecken aufzuteilen.

Leipzig. Verbrechen an einer fünfzehnjährigen. Zwischen 21.30 und 22 Uhr wurde eine fünfzehnjährige Schülerin auf ihrem Fahrrad auf der Merseburger Landstraße zwischen Rüdmarzdorf und Dölzig von einem unbekannten Radfahrer überholt und vom Rad in den Straßengraben gestoßen. Hier würgte er das Mädchen, bis es das Bewußtsein verlor, schleppte es in ein Feld und verübte an ihm ein Sittlichkeitsverbrechen. Als das Mädchen zu sich kam, war es am ganzen Körper gefesselt. Der nach am Tatort anwesende Täter zeigte die Richtung, in der das Fahrrad der Ueberfallenen lag und entfernte sich. Die Ueberfallene befreite sich von der Fesselung und begab sich zur Straße zurück, wo sich eine Frau ihrer annahm, die ihre Ueberführung ins Diakonissenhaus veranlaßte. Die Ueberfallene kann nur eine mangelhafte Beschreibung des Täters geben.

Pegau. Die Löwenapotheke konnte jetzt ihr dreihundertjähriges Bestehen feiern. Nachdem es vorher in der Stadt nur einen Verkäufer eines Arzneimittels gegeben hatt, verließ Kurfürst Johann Georg I. 1686 dem Vorbeiler

Heinrich Kappold das erste Privileg. 1680 wurde das Privileg für den Apotheker G. B. Weder durch Herzog Moritz von Sachsen-Raumburg-Zeitz erneuert. Da die Apotheke bald nach der Gründung durch Kauf um die Marienapotheke erweitert wurde, zeigt sie noch heute als Wahrzeichen den Löwen und die Madonna.

Chemnitz. Ballonmannschaft wohlauf. Wie berichtet, landete der deutsche Gordon-Bennett-Ballon „Sachsen“ in der Nähe von Rybinsk. Die Ballonflieger Bertram und Schubert trafen inzwischen in Mostau ein. Der Führer des Ballons, der hier wohnhafte Otto Bertram, landete aus Mostau an seine Frau folgenden Telegramm: „Alles wohl auf, Heimfahrt unbestimmt“.

Grubenunglück im Erzgebirge

Drei Bergmänner durch einstürzendes Gestein ums Leben gekommen

Auf dem Kaiserin-Augusta-Schacht der Gewerkschaft „Gotteslegen“ bei Delsnig i. Erzg. wurden vor einem Kohlenort durch hereinbrechendes Dachgebirge drei Bergmänner verschüttet. Einer von ihnen konnte nach drei Stunden geborgen werden; die Wiederbelebungsversuche blieben leider ohne Erfolg. Die beiden anderen Verunglückten wurden erst nach mehrstündiger schwieriger Bergungsarbeit aufgefunden; bei ihnen dürfte der Tod sofort eingetreten sein. Alle drei verunglückten Bergmänner waren verheiratet.

Die Vertreter des Bergamtes und der Reichsbetriebsgemeinschaft „Bergbau“ begaben sich alsbald an die Unfallstelle, um die Bergungsarbeiten zu überwachen und an der Aufklärung des bedauerlichen Unglücks mitzuarbeiten.

Riedel zum Tod verurteilt

Der Mordprozeß Riedel vor dem Freiburger Schwurgericht fand am Freitagabend mit folgendem Urteil sein Ende:

Der Angeklagte Riedel wird wegen Raubmordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt, die Angeklagte Dietrich wird wegen Begünstigung und Verleitung zum Meineid zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

In der Urteilsbegründung heißt es: Der Angeklagte Riedel ging in den letzten Jahren ehrlicher Arbeit aus dem Bege und versuchte, durch Rennwetttgewinne und vor allem durch Heiratsbetrügereien seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Es ist erwiesen, daß er im Oktober 1935 Geldmittel nicht besaß. Er äußerte wiederholt, zuletzt im Oktober 1935, ins Ausland gehen zu wollen und dazu noch Geld zu benötigen. Er war entschlossen, sich auf irgendeine Art einen größeren Geldbetrag zu verschaffen und nahm in Aussicht, dieses Geld einem Viehhändler abzunehmen. Das Schwurgericht empfindet nicht den geringsten Zweifel, daß der Angeklagte der Mörder des Köster ist. Der Mörder traf Köster in der Eisenbahn, überredete ihn zu dem angeblichen Viehkauf und lockte ihn planmäßig in den Hinterhalt. Es sei einwandfrei festgestellt, daß der Mord von dem Angeklagten nach genauester Vorbereitung mit Ueberlegung ausgeführt wurde.

Die Angeklagte Dietrich habe sich der Begünstigung schuldig gemacht; sie fuhr Anfang November 1935 von dem Mordverdächtigen gegen Riedel und sagte bei ihren Vernehmungen bewußt die Unwahrheit über den Aufenthalt Riedels aus, um ihn der Bestrafung zu entziehen. Sie habe aber auch ihren Untermieter Friedrich verleitet, die Unwahrheit zu sagen, und ihn beinstiftet, sogar unter Eid falsch auszusagen. — Der Angeklagte nahm das Urteil ruhig auf.

Günstiger Abschluß der Herbstmesse

In- und Auslandsabsatz besser als erwartet

Die am Donnerstag beendete Leipziger Herbstmesse erwies sich als eine geschäftlich sehr lebendige, den Anstich der Verbrauchsgüterindustrie an die allgemeine deutsche Wirtschaftsbelebung deutlich widerspiegelnde Messe.

In den Teilen des Angebotes, in denen der Geschmack eine Rolle spielte, drückte sich der Wille zu glatter aber kräftiger und gesammelter Wirkung des Werkstoffes aus, und alle Zweige der Messe zeigten die vorzügliche Verarbeitung von einfachen, zum Teil neuen Werkstoffen zu guter Ware in mittlerer Preislage. Kunst, Kunsthandwerk und verwandte Zweige standen betont im Vordergrund und zogen daraus auch geschäftlich den entsprechenden Nutzen. Die Messe brachte damit die im Augenblick besonders wichtige Belebung der Industrien des „entbehrlichen“ Kulturbedarfs um einen kräftigen Schritt voran.

Ein großes Verdienst erwarb sich in diesem Zusammenhang der deutsche Werkbund mit seiner Ausstellung „Kunst und Kunsthandwerk am Bau“, die Ereignis und Gespräch der Messe bildete und zum Beispiel auf den Absatz von kunstkeramischen Materialien geschäftlich unmittelbar anregend wirkte.

